



AGRARMARKT PODCAST

MÄRKTE UND MEINUNGEN





Perspektiven für die Agrar- und Ernährungswirtschaft in Zeiten turbulenter Weltmärkte

PHILIPP SCHILLING,
DIENSTAG, 18. NOVEMBER 2025

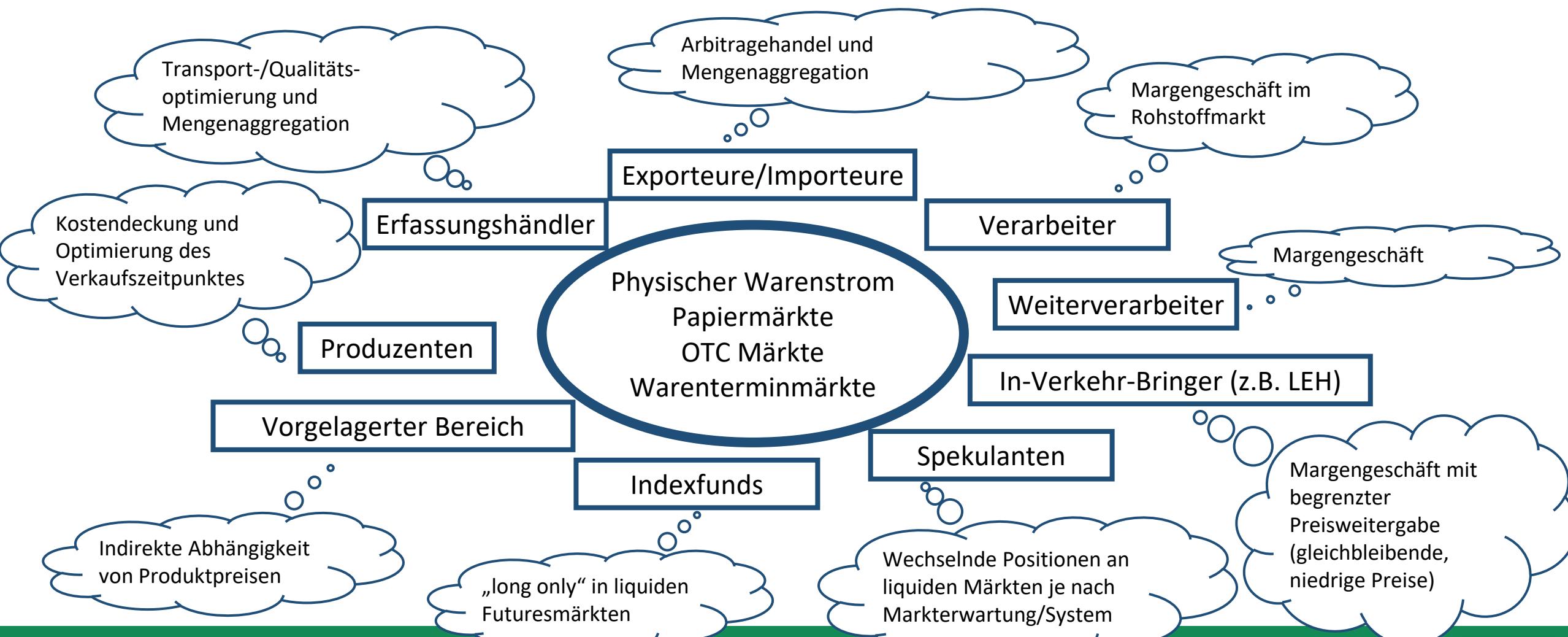
Übersicht

- Wie haben sich die Märkte verändert?
- Wo befinden wir uns?
- Was bewegt unsere Nachfrage?
- Perspektiven für die Agrar- und Ernährungswirtschaft



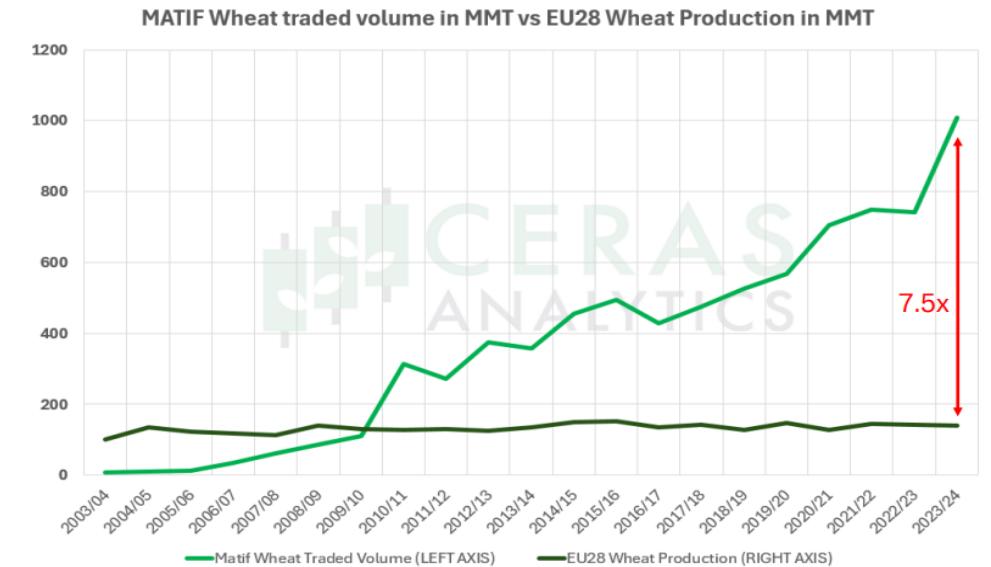
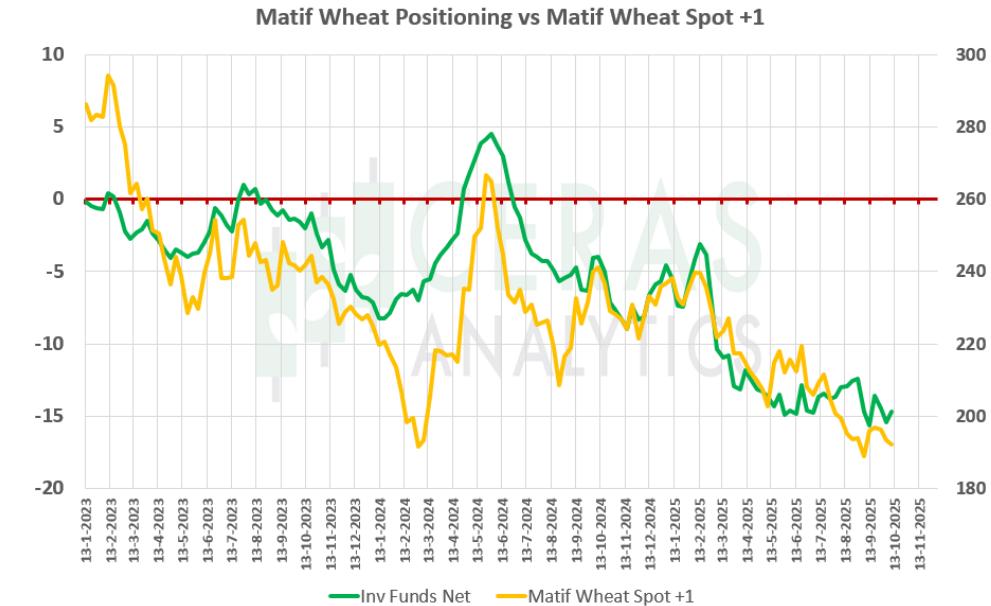
Wie haben sich Märkte verändert?

Marktteilnehmer im Agrarrohstoffmarkt



Fundpositionen geben häufig die Marktmeinung am besten wieder

- Kapitalflüsse Richtung Agrarrohstoffe ungebrochen
- >3/4 der Futureshandelsgeschäfte im Getreidemarkt wird von **Algorithmen** durchgeführt
- Makroökonomische Faktoren haben großen Einfluss auf deren Positionierung
- Zusammenhang zwischen Funds und Marktbewegung begrenzt signifikant
- Sehr unterschiedliche Arten der Positionierung, aber **häufig relativ zu anderen Produkten**

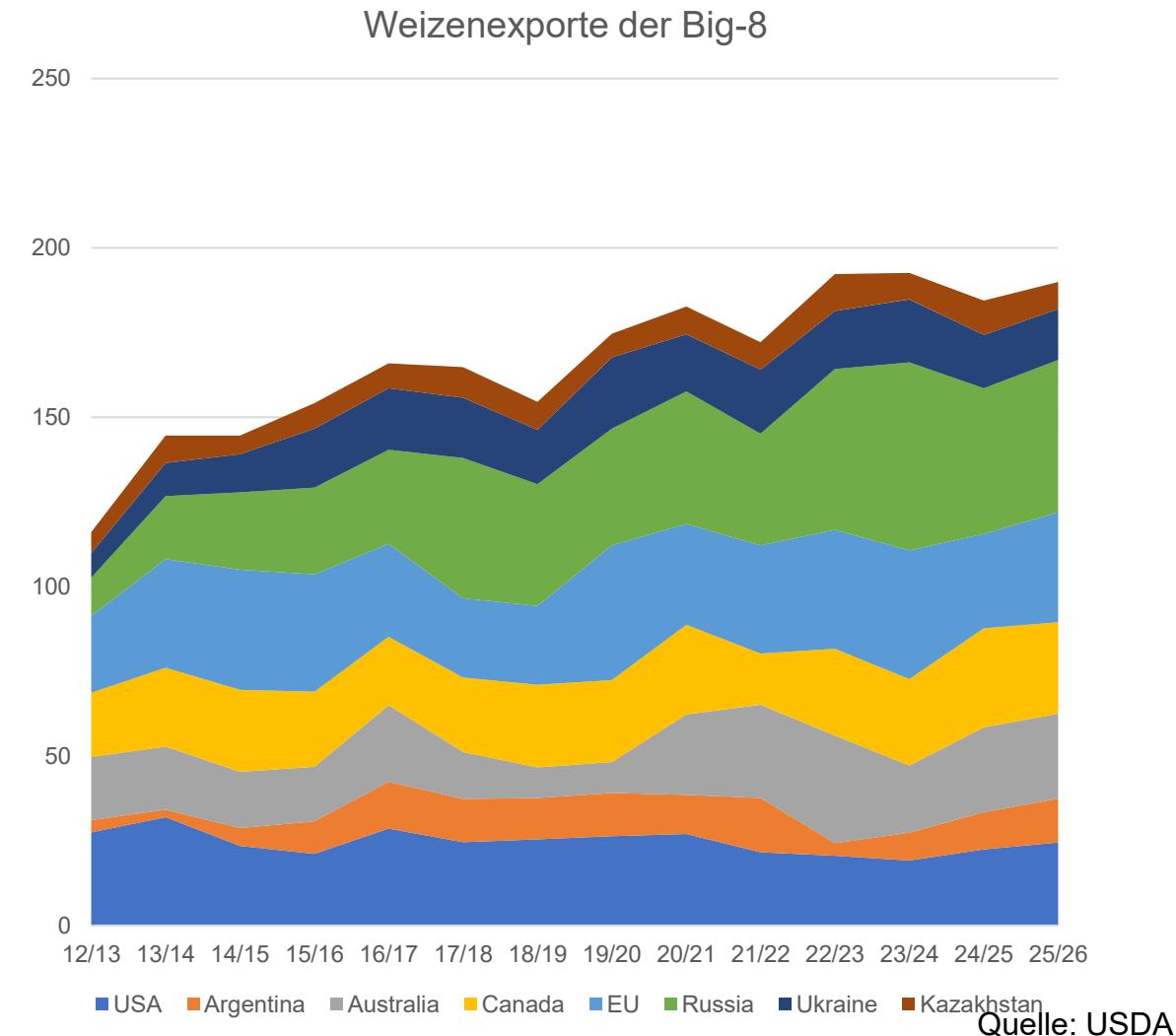


Einflussfaktoren auf den Getreidepreis



Marktanteile verschieben sich

- Weizen: **Anteil Schwarzmeerregion steigt massiv**
- Mais/Soja: bisher **stetiges Ertragswachstum** in den USA und **Flächenausbau in Brasilien**
- **Nachfragewachstum** primär in **Südostasien/China** und Teilen Afrikas
- **Klimawandel führt (bisher) nicht zu einem Angebotsrückgang**
- **Geostrategische Gesichtspunkte** (Krieg & Handelsauseinandersetzungen) wichtiger



Zwischenfazit (1)

- Landwirte und Funds sind die größten Positionshalter im Markt
 - Spekulatives Kapital nimmt zunehmend größere Positionen im Markt auf und erhöht Preisanpassungsgeschwindigkeit
 - BRIC-Staaten gewinnen weiter an Gewicht im Welthandel
 - Preisbeeinflussende Faktoren hängen mit der Makropolitik und – ökonomie zusammen
 - Geostrategische Faktoren werden in einer multipolaren Welt wichtiger
- **Markteinschätzungen werden komplexer und Trends stärker**

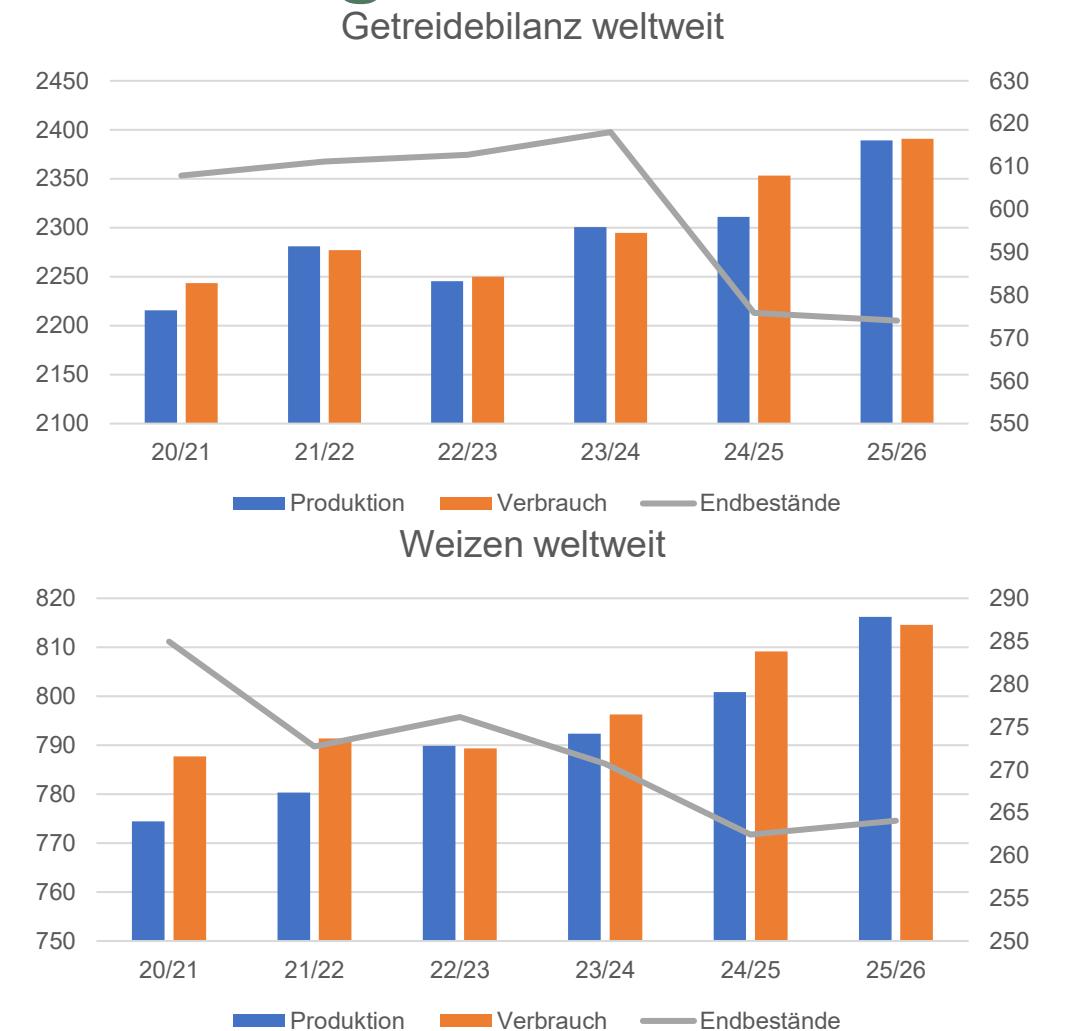
Wo befinden wir uns?





Bilanzen geprägt von Angebotsüberhang

- Weizen: **EU+BS Ernten ernten stabil**, Nordamerika erntet und exportiert stark
- Abermals **Rekordmaiserträge** in den USA und Brasilien, plus **Flächenzuwachs**
- **Nachfragezunahme** für Mais in **Asien** erwartet
- **Wetter** auf der Südhalbkugel bisher sehr **vorteilhaft**
- **Endbestandszunahme** vor allem in **Exportnationen**

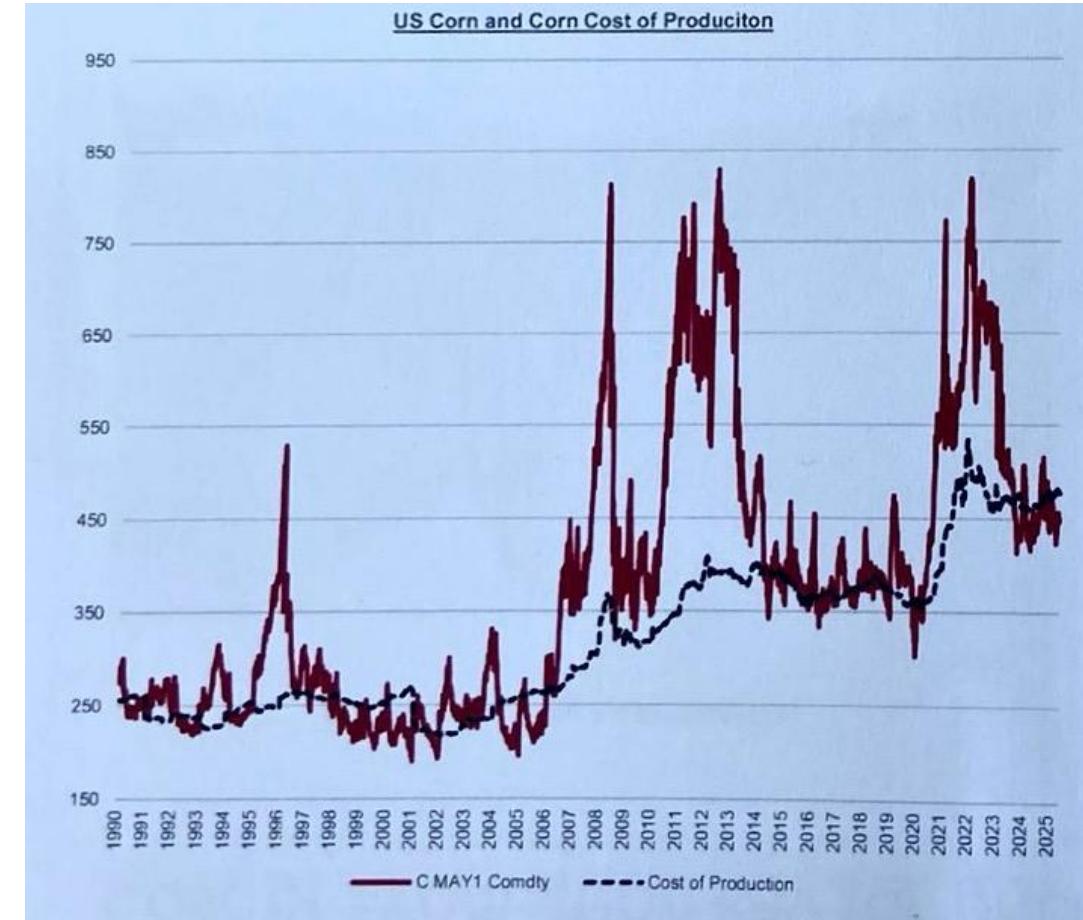


Quelle: USDA



Ackerbauern weltweit unter Druck

- **Vollkosten** in den meisten Regionen der Welt **nicht mehr gedeckt**
- Historisch blieben US-Maispreise nicht lange unter Vollkosten
- **Südhalbkugel** und Russland wirtschaftet **günstiger**
- **Wechselkursschwankungen** haben erheblichen Effekt
- **Niedrigere Energiepreise** kommen in der **EU** nicht an



Quelle: Macquarie, USDA, Bloomberg



Regulatorische Einflüsse in der EU bleiben hoch

Importzölle auf russische
Energie/Dünger
Dünge-VO / rote Gebiete
PSM-Regulatorik

CO2-Bezollung (CBAM)
Entwaldungsrichtlinie
(EUDR)
Mercosur-Abkommen

GAP nach 2027
ETS 2 (Heizen/Transport)

Heute

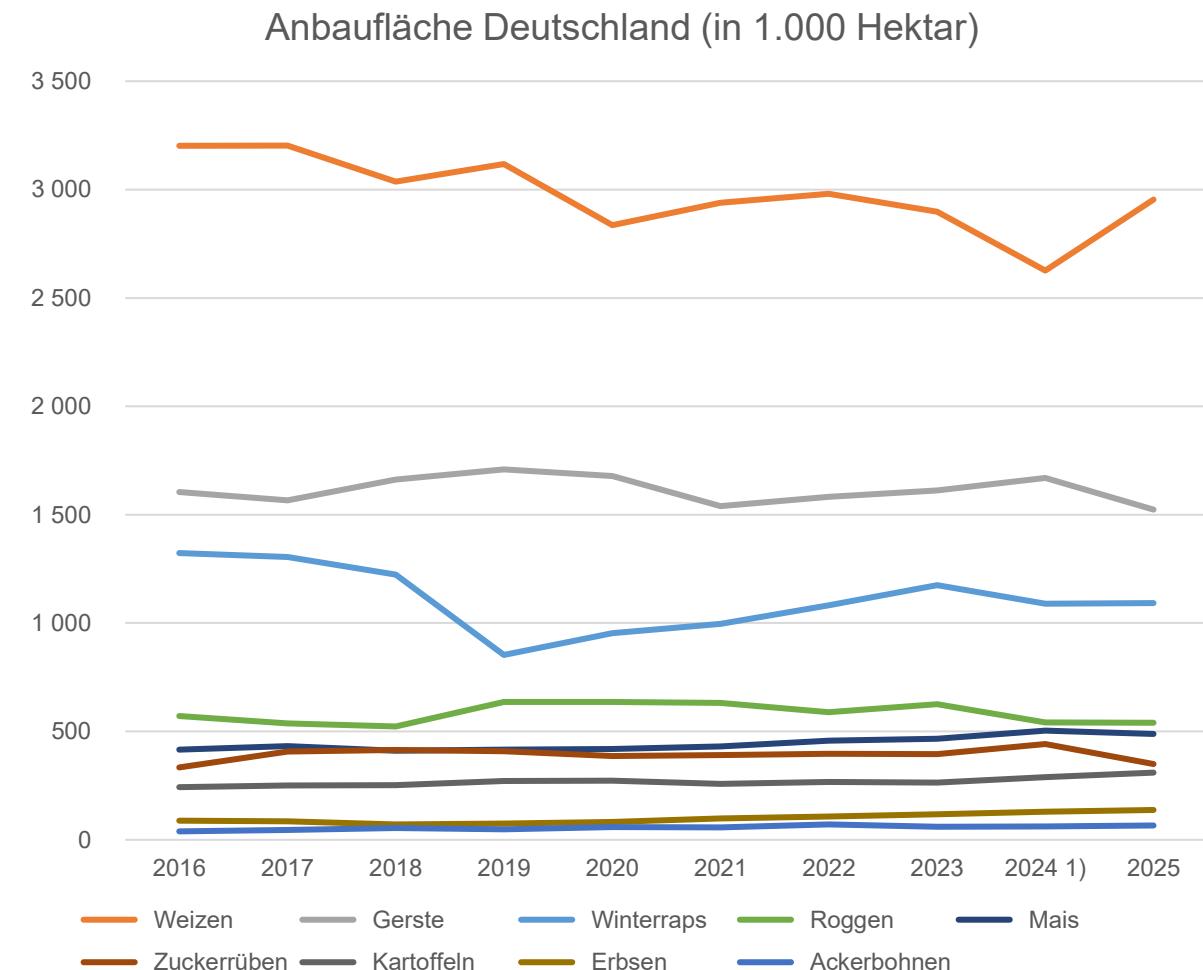
2026/27

ab 2028



Deutsche Landwirte haben geringes Reaktionspotenzial

- Seit Jahren tendenziell **sinkende Getreide und Weizenfläche**
- **Stagnierende bis sinkende Erträge**
- **Inlandsnachfrage** weiterhin **solide** und Futter orientiert
- **Exportdestinationen** mittlerweile vergl. mit **Frankreich**
 - Qualitäts- und Preismesser in BeNeLux (Futter, Stärke, Mühlen)
 - Französischer Weizen ist preisgebend
 - Mühlen setzen auf Versorgungsflexibilität
 - Hülsenfrüchte keine wirkliche Alternative
 - Ölsaaten nachfrage stark politikabhängig
 - Hackfrüchte wesentlich risikoreicher



Quelle: Statistisches Bundesamt, DRV

Zwischenfazit (2)

- Preisniveaus fast aller Kulturen auf den Niveaus von 2014-2019
- Weltweites Getreide- und Ölsaatenangebot steigt strukturell weiter
- Preise handeln bei vielen Kulturen unter Produktionskosten
- Regulatorische Rahmenbedingungen verschlechtern die Wettbewerbsfähigkeit deutscher und europäischer Bauern
- Alternativen zu Standardkulturen fehlen

→ Impulse von der Nachfrageseite werden dringend benötigt!





Was bewegt unsere Nachfrage?

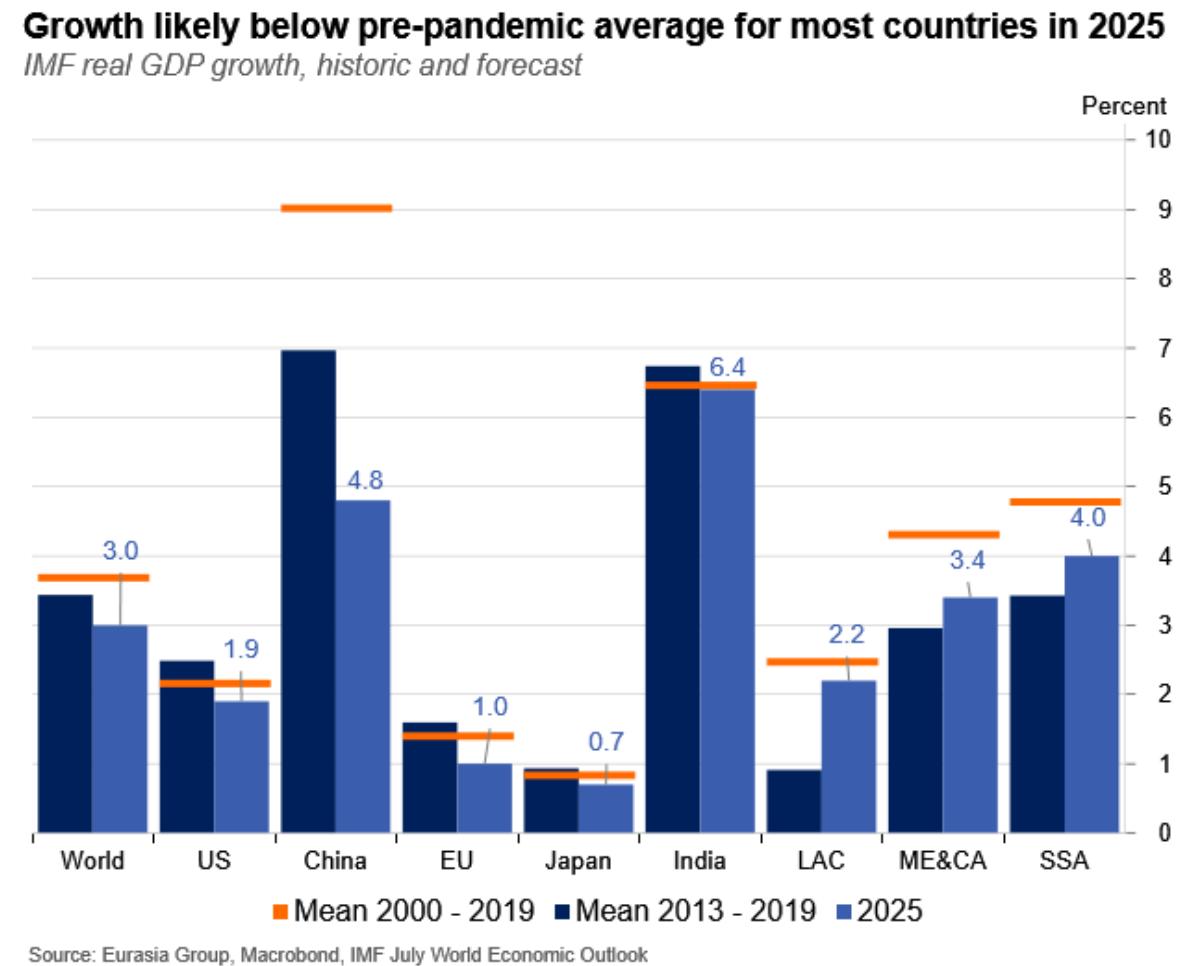


Wer kauft unser Getreide/Ölsaaten?



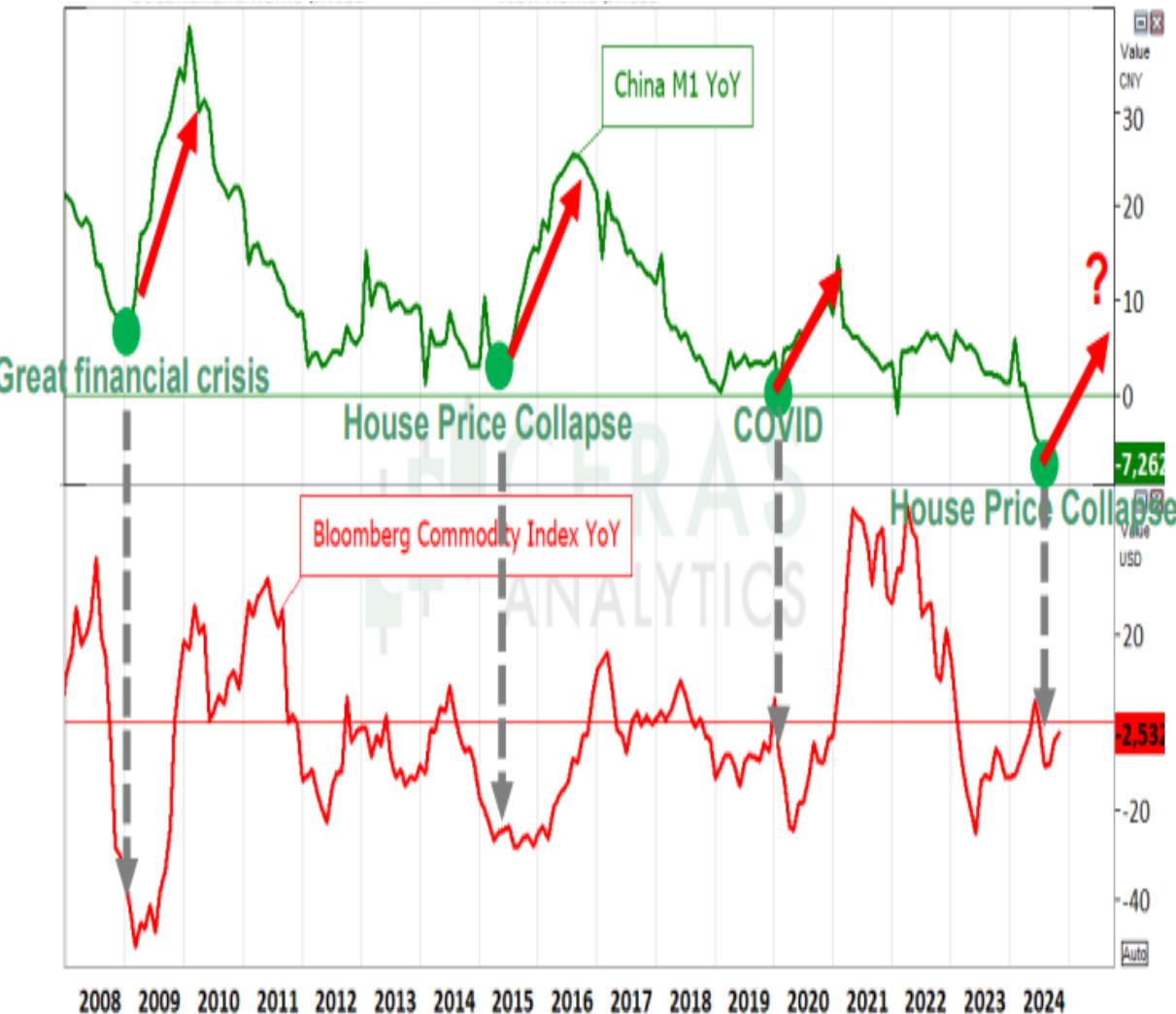
Wirtschaftswachstum verlangsamt sich

- **Handelskonflikt** und kriegerische Auseinandersetzungen zeigen Auswirkungen
- Ausdehnung der **Staatsdefizite** weltweit und **Inflation > Zins**
- **BRICS** Staaten intensivieren Zusammenarbeit und schwächen Exportmöglichkeiten
- Deglobalisierung führt zu **gesteigerten Kosten**



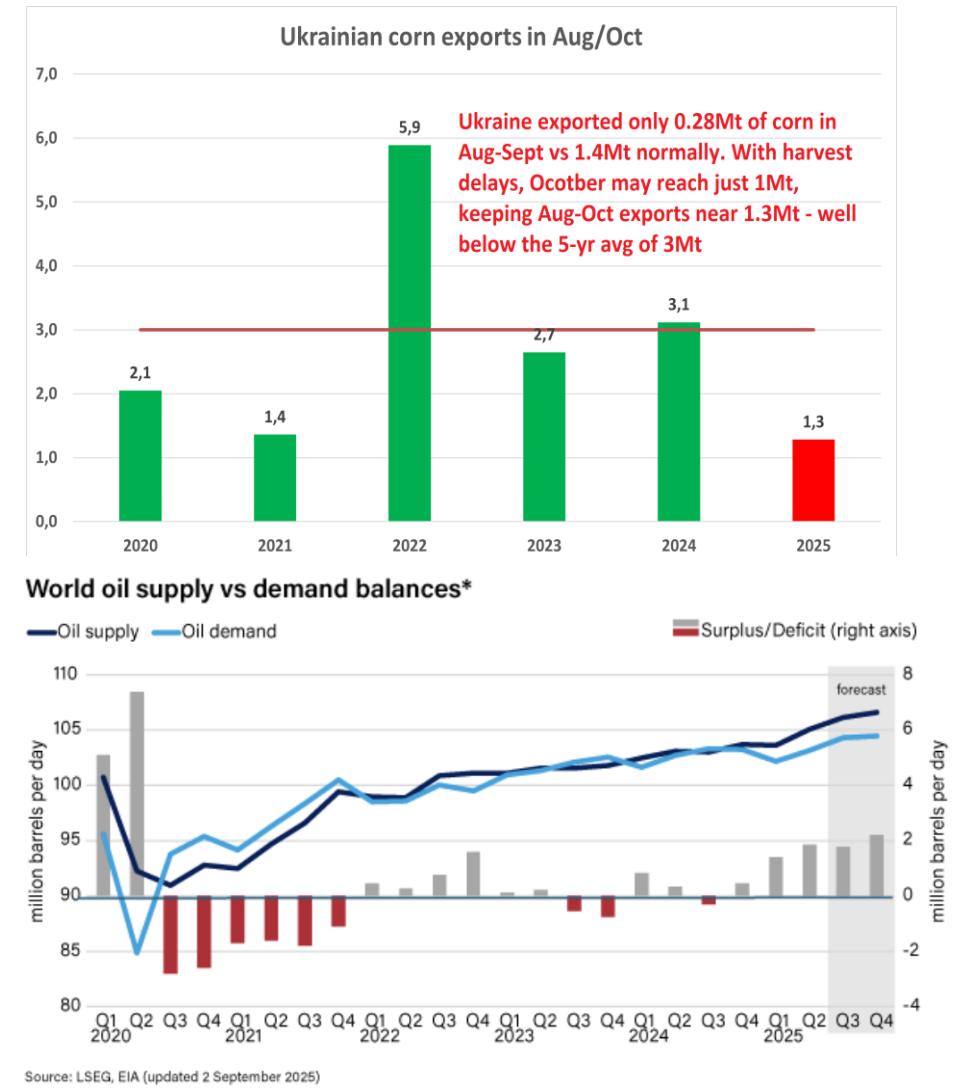
Chinesische Nachfrage verändert sich strukturell

- Bevölkerung in China nimmt ab
- Inlandspreise für Konsumgüter und Immobilien sinken dramatisch
- Ölverbrauch in Indien und China wächst langsamer
- Stimuluseffekte wirken nicht und Überkapazitäten werden in den Weltmarkt gedrückt



Ukrainekrieg verstärkt Risiken

- Erwartungen auf ein baldiges Kriegsende enttäuscht
- Agrarexporte fließen weiter, aber reduziert
- Sanktionen verändern Warenströme, aber nicht Verfügbarkeit von Rohstoffen
- Stärkere Anbindung an EU sehr wahrscheinlich



Nachfrage Megatrends...

- Nachfragegewachstum in Südostasien und Teilen Afrikas möglich, allerdings aktuell **Wirtschaftswachstum unter Inflationsniveau**
- **Biokraftstoffnachfrage wächst** in vielen Regionen um Energieresilienz zu steigern
- **Konsumentenverhalten** im Westen und Ernährungstrends/Medikamente könnten **stärkeren Einfluss** haben
- **Sicherheit schlägt Nachhaltigkeit**

Figure 4a China to overtake US in around 2035, while India should catch up by 2075

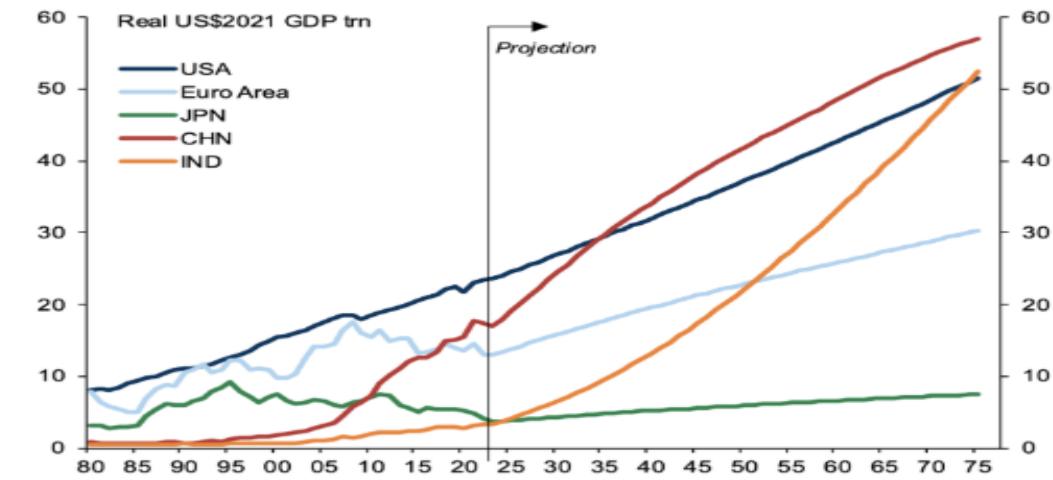
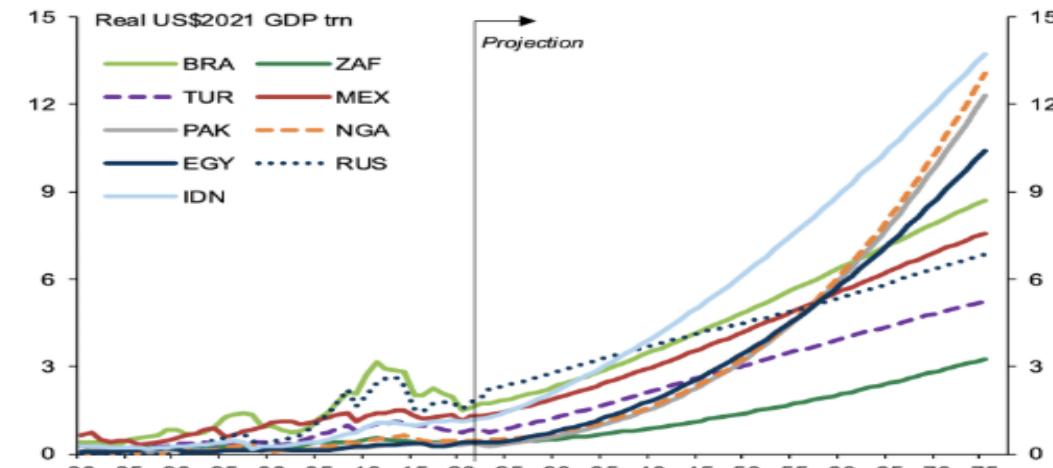


Figure 4b EM leaderboard to change significantly by 2075



Note: GDP level projections in Real (2021) USD trillion.

Source: GS (2022)

Zwischenfazit (3)

- „China zieht den Karren nicht aus dem Dreck.“ ...und andere signifikante Wachstumstreiber lassen auf sich warten...
 - Zinssenkungs- und Stimuluseffekte haben bisher nicht gewirkt und werden von Handelskonflikten konterkariert
 - Niedrige Energie und Rohstoffpreise bremsen auch Agrarpreisanstiege
 - Kriegerische Auseinandersetzungen haben Angebot kaum eingeschränkt, aber Nachfrage gedämpft
- Vieles spricht für eine strukturell gedämpfte Nachfrage

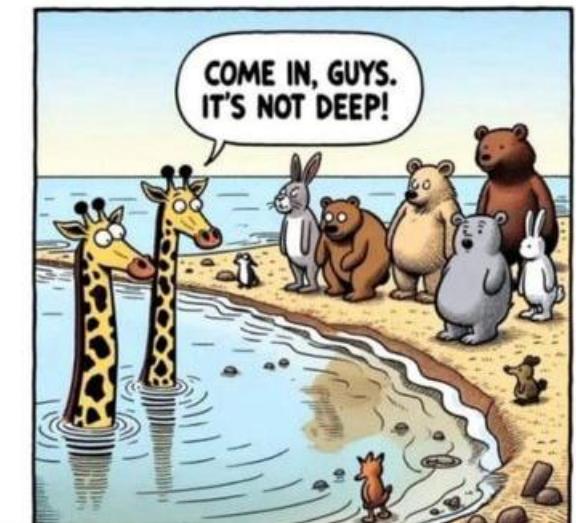
A photograph of a man from behind, wearing a brown cowboy hat and a dark long-sleeved shirt. He is standing in a vast, golden-brown field under a bright blue sky with scattered white clouds. The perspective is from slightly behind him, looking out over the horizon.

Perspektiven für die Agrar- und Ernährungswirtschaft

Kurzfristiger Blick auf die Märkte und Vermarktung

- Starke **Preissprünge** nur durch Missernten
- **Hohe Lagerbestände = Niedrige Volatilität** und schnelle Abverkäufe
- Fokus auf die **relativen Preisunterschiede** und **Optimierung** von Logistik und Qualitäten
- **Strategischer Blick** auf die Vermarktung:
 - Vorab definierte Teilmenge möglichst über den gesamten Vermarktungszeitraum aufteilen (**Benchmark**)
 - **Vorausplanung** der Werkzeuge, Lieferzeiträume und Vermarktungsfenster
 - **Preisrelationen** als Richtschnur für die Vermarktung nutzen

Know your RISK Profile
before INVESTING



Perspektiven für die Agrar- und Ernährungswirtschaft

- **Konsolidierungsdruck** und höhere Margenansprüche im Vor- und Nachgelagerten Bereich
- Internationale **Wettbewerbsfähigkeit** bleibt zentral (auch in Deutschland), gerade wenn die Ukraine perspektivisch dem Handelsraum beitritt
- **Biokraftstoffe** bleiben wichtige Grundlage für Erneuerbare bzw. regional produzierte Energien
- Zahlungsbereitschaft für zusätzliche **Nachhaltigkeit (bleibt) schwierig**
- **Wachstum** findet primär **außerhalb der EU** statt
 - Energiepreise und Regulation müssen auf internationales Niveau sinken, um Wettbewerbsfähigkeit zu steigern
 - Ernährungstrends sind eher Risiko als Chance
 - Ausweitung von Spezialkulturen und Nischenmärkten nur sehr begrenzt möglich
 - Diversifikation um bei Trendumkehr dabei zu sein





AGRARMARKT PODCAST

MÄRKTE UND MEINUNGEN



TEAM



Philipp Schilling – Host
Landwirt und 10 Jahre
Erfahrung als Händler und
Manager bei Cargill



Fabian Wierczoch – Host
Energiehändler bei Statkraft
und ehemaliger Händler bei
Cargill



Julius Schulte – Produzent
Data Scientist,
ehemaliger Händler bei
Cargill